

Für Literaturfreunde.

Mit dieser Anzeige rufe ich einige wertvolle Werke der Literatur in Erinnerung mit der Bitte davon Notiz zu nehmen und sie im Falle der Nachfrage zu empfehlen:

Jung-Stillings Briefe

an seine Freunde. Herausgegeben und gesammelt von **A. Voemel.** M. 3.—; geb. M. 4.—.

Einen grossen Raum nehmen in diesem Bande Stillings Briefe an Joh. Caspar Lavater ein. Es wird stets von Interesse sein zu erfahren, was diese beiden merkwürdigen Männer einander mitzuteilen hatten. Stillings originelle Persönlichkeit spiegelt sich vortrefflich in diesen Briefen.

Ludwig Tieck, Novellen.

Ausgewählt, eingeleitet, und unter dem Titel „Die Reise ins Blaue hinein“ herausgegeben von **Wilhelm Miessner.** M. 4.50, in Halbleder M. 6.50.

Hamburger Fremdenblatt: Es fehlte neben den Ausgaben von Tiecks Werken mit historischen und textkritischen Einleitungen eine solche für das deutsche Lesepublikum, eine Liebhaberausgabe für die Freunde romantischen Wesens. Für sie ist diese moderne Auswahl getroffen von einem unserer besten Tieck-Kenner. Die Ausstattung macht das Buch zu einem Schmuckstück jeder Büchersammlung.

K. W. F. Solger, Erwin.

Vier Gespräche über das Schöne und die Kunst. Neu herausgegeben und eingeleitet von **Rudolf Kurtz.** M. 10.—, geb. M. 12.—.

Süddeutsche Monatshefte: Wertvoll wird dem Literaturhistoriker und Philosophen dieser musterhaft ausgestattete Neudruck von Solgers „Erwin“ sein; der in der Form platonischer Dialoge gehaltenen klassischen Aesthetik der romantischen Schule.

Literar. Echo: Ein stattlicher, schön gedruckter Band, dem der Herausgeber eine dankenswerte biographische Skizze vorausschickt.

Conrad Ferdinand Meyer.

Eine Biographie Meyers, eine Behandlung seiner Werke, nebst Abdruck seines Nachlasses. Verfasst und herausgegeben von **Dr. August Langmesser.** Mit Porträt. M. 6.50, geb. M. 7.50.

Dem Herausgeber, A. Langmesser, war von der Witwe C. F. Meyers der Nachlass des Dichters anvertraut worden. Er sichtet ihn und druckte davon ab, was ihm zur Veröffentlichung geeignet erschien. Dadurch behält dieser Band immer seinen Wert. Es ist von besonderem Reiz, einen Künstler, wie Meyer, der so fein gearbeitete Dichtungen vors Publikum brachte bei der Arbeit zu sehen und zu erfahren, was er als nicht reif dem Publikum vorentbielt.

Florenz in der Dichtung von Dante bis Goethe.

Gedichte, Briefe und Tagebuchblätter über Florenz. Herausgegeben von **K. Emil Hoffmann.** M. 2.20, geb. M. 3.—.

Josef Hofmiller in den Süddeutschen Monatsheften: Eine treffliche, knappe Auslese. Mich freut an dem Bändchen besonders, dass die Kenntnis des Italienischen mit der nämlichen Selbstverständlichkeit vorausgesetzt ist wie die des Englischen und Französischen. Milton ist auch mit einem seiner interessantesten italienischen Sonette vertreten. Ich stelle es mir schön vor, beim Nachmittagspaziergang auf das Piazzale Michelangelo sich auf eine der steinernen Bänke zu setzen und abwechselnd ins Buch und hinüber zu den Hügeln von Fiesole zu blicken.

Alexander Herzen, Erinnerungen.

Aus dem Russischen übertragen, eingeleitet und herausgegeben von **Dr. Otto Buek.** 2 Bde. Mit 2 Porträts. M. 10.—, geb. M. 2.50.

Die Hilfe, Berlin: Alexander Herzen, der so gefeierte Voltaire

des grossen russischen Befreiungskampfes, der so gefürchtete Herausgeber der „Glocke“, tritt in der vollen Kraft seiner Persönlichkeit vor uns hin, gleich als wolle er der Idee, die sich an seinen Namen knüpft, zum Siege verhelfen. Nur ein kongenialer Geist, nur ein Meister der Sprache, wie Herzen selbst, durfte es wagen, das Übersetzungswerk zu übernehmen. Dr. O. Buek hat in vollstem Masse diese schwierige Aufgabe gelöst. Seine Einleitung ist meisterhaft. Gerade in den „Erinnerungen“ öffnet Herzen uns die geheimsten Kammern seines Wesens.

Montaigne, Versuche.

(Essais). Erstes Buch. Mit den Nachträg. Montaignes übersetzt von **Wilhelm Vollgraff.** Mit Porträt. M. 12.—, fein in Leder M. 16.—.

National-Zeitung, Berlin: W. Vollgraff skizziert in der Vorrede knapp und klar den Lebensgang des berühmten Denkers. Die Ausstattung ist über alle Begriffe schön, Papier und Druck sind unübertrefflich.

Berliner Tageblatt: Eine musterhafte Übertragung.

Das Drama der Revolution.

Eine Studie von **Eugen Ziegler.**

M. 2.—.

Der Bund, Bern: E. Z. war gewiss besonders berufen, den Versuch zu unternehmen, die Geschichte der französischen Revolution in den Phasen ihrer Entwicklung einmal an einer besonderen Zeiterscheinung, am damals zeitgenössischen Theater, am Drama, zu demonstrieren. Der interessante, eigenartige Versuch ist denn auch aufs beste gelungen. Wirklich erlebt man in den vorgeführten Theaterstücken, die der Verfasser erzählt und kritisch analysiert, den Verlauf der ganzen Revolution mit zwingender Stimmungsgewalt.

Sagen aus dem alten Irland.

Übersetzt von Professor Dr. **Rudolf Thurneysen** in Bonn. M. 6.—, geb. M. 7.—.

Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, Berlin: Einen besseren, zuverlässigeren Ersatz des Originals gibt es nicht.

Neue Zürcher Zeitung: Die Echtheit ist der grosse Titel dieser Sammlung.

Richardson, Clarissa.

Ein Roman in Briefen. Aus dem Englischen übertragen und ausgewählt von **Wilhelm und Fritz Miessner.** Eingeleitet von Wilhelm Miessner. Geb. M. 10.—.

Carl Busse in Velh. u. Klasings Monatsheften: Diese Ausgabe der „Clarissa Harlowe“ ist mit liebevoller Sorgfalt vom Verlage bedacht. Die epochemachende Bedeutung, die gerade der „Clarissa“ für die Weltliteratur zukommt, ist bekannt; von ihr, von dem moralisierend-empfindsamen bürgerlichen Briefroman, führt eine gerade Linie zu Rousseaus „Neuer Heloise“ und von da zu Goethe. Solche Neuausgaben sind eine Freude, und dass sie mit so sicherem Geschmack ausgestattet sind, ist gerade dabei keine Nebensache.

George Meredith.

Drei Versuche von **Ernst Dick.** M. 4.50.

J. V. Widmann in der „Neuen Freien Presse“: Dieses Buch bringt nicht nur eine Übersetzung von M.'s „Essay on Comedy“, sondern es ist das erste deutsche Buch, das eine gründliche Einführung deutscher Leser in das Gesamtwerk Merediths unternimmt. Es ist mit der vollen Hingabe eines Jüngers geschrieben, der sein Bestes daran setzt, dem grossen englischen Dichter auch in deutschen Landen den ihm gebührenden Ehrenplatz zu erkämpfen.

Verlag von Gideon Karl Sarasin in Leipzig.